



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/01931**
Datum: 03.05.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.05.2016	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung der Einrichtung einer Radwegeverbindung zwischen Dörlau und Nietleben

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung eines zwischen den Stadtteilen Dörlau und Nietleben verlaufenden Radweges insbesondere unter Einbeziehung eines Wegebbaus auf der ehemaligen S-Bahntrasse zu prüfen.
2. In der Prüfung sind neben dem Aspekt der Finanzierung auch weitere mögliche Nutzungen der ehemaligen S-Bahntrasse einzubeziehen und gegenüber der Nutzung für einen Radweg abzuwägen. Das Prüfergebnis ist dem Planungsausschuss zu seiner Sitzung am 13.09.2016 vorzulegen.

gez. Johannes Krause
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Begründung:

Auf der Heidestraße/Salzmünder Straße zwischen den Stadtteilen Nietleben und Dölau besteht laut Verwaltung „aufgrund der hohen Kfz-Verkehrsdichte ein relativ hohes Gefährdungspotenzial“ (IV/2009/07959). Mit dem Antrag V/2010/08956 hatte die SPD-Fraktion daher die Umsetzung von Planungen für einen Radweg zwischen den Stadtteilen Dölau und Nietleben parallel zur Heidestraße/Salzmünder Straße gefordert, die die Stadtverwaltung dem Runden Tisch Radverkehr vorgestellt hatte. In ihrer damaligen Stellungnahme wies die Verwaltung mit Blick auf sich klärende Rechtsstreitigkeiten auf eine sich absehbar ändernde Ausgangslage hin: „Vor diesem Hintergrund ist aus Sicht der Stadtverwaltung die Wahrscheinlichkeit gestiegen, die sowohl aus Kosten- als auch Naturschutzsicht günstigste Variante eines Wegebbaus auf der ehemaligen S-Bahntrasse zu realisieren.“

In der Folgezeit blieb allerdings noch die Frage offen, ob nicht doch eine erneute Nutzung der Strecke für den S-Bahn-Verkehr denkbar wäre. Die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) hat nun kürzlich eine Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) vorgelegt, in der untersucht wurde, in welchem Umfang sich Verkehr vom PKW auf den ÖPNV verlagern müsste, damit die volkswirtschaftlichen Kosten der S-Bahn-Verlängerung in einem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen stehen. Die Zusammenfassung kommt zu dem Fazit, dass die geschätzten Kosten in Höhe von 1.338 TEUR/a einem geschätzten Nutzen in Höhe von nur 338 TEUR/a gegenüberstehen. Die Mitteldeutsche Zeitung vom 20.02.2016 stellte entsprechend fest, dass die „S-Bahn nach Dölau [...] wirtschaftlich nicht einmal im Ansatz zu betreiben“ ist.

Da die S-Bahn-Verlängerung zwar wünschenswert gewesen wäre aber augenscheinlich nicht umsetzbar sein wird, ist aus unserer Sicht nun die Möglichkeit einer kostengünstigen Umsetzung der Radverbindung auf der ehemaligen Trasse gegeben.

Da seit der letzten Befassung des Rates mit der Problematik des Radweges allerdings mehrere Jahre vergangen sind, soll die Verwaltung diese Option zunächst insbesondere mit Blick auf Fragen der Finanzierung prüfen und auch mögliche andere Nutzungsformen in die Abwägung einbeziehen. Hier sind z.B. die Bemühungen des Vereins „Freunde der Halle-Hettstedter Eisenbahn e. V.“ um eine Nutzung der Trasse zu nennen.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung und Umwelt

12. Mai 2016

Sitzung des Stadtrates am 25.05.2016
**Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung einer Radwegeverbindung
zwischen Dölau und Nietleben**
Vorlagen-Nummer: VI/2016/01931
TOP: 9.4

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Uwe Stäglin
Beigeordneter